

CASELVA

Das ist ein weiterer Flurname der auf das lateinische *Silva* oder rtr. *Selva* zurückgeht und einen Teil der Triesnerflur XIII bezeichnet. *Caselva*, heute auch etwa *Gaselfa* geschrieben, bedeutet soviel wie Waldhaus. Nipp Eugen bringt in seiner Dissertation (1911) für «Ca» allerdings eine andere Erklärung in Vorschlag. Es ist interessant festzuhalten, dass auch im heutigen Rätoromanischen des Bündnerlandes das Wort *Selva* nur mehr literarisch verwendet wird. *Silva* bzw. *Selva* wurde auch dort durch das germanische Wort «Wald» (*uaul*) verdrängt. Anders in italienisch Bünden, dort versteht man unter *Selva* einen privaten Kastanienwald; das Wort ist dort noch im täglichen Gebrauch.

POSCHKA (rtr. *bostg*, *bostga*: niedriges Gesträuch, Niederwald).

Auch dieser Flurname hat sich in Liechtenstein nur in Triesen erhalten, wo eine heute teilweise überbaute Flur so benannt wird. Dort gibt es auch einen «Poschkabongert» und eine «Poschkahalde». Bei uns schwankt die Schreibweise zwischen «Bosgen» und «Poschka». Sicher besteht zwischen unserem «Busch» und dem rtr. «*bostg*» eine nahe Verwandtschaft.

GELLANDUNGEN

Älteste bekannte Schreibweise aus dem Jahre 1429: *Gaila rotunda* (siehe JBL 1902/20). Ebenfalls in Triesen gelegene Flur (XII.), heute Ackerland. Joh. Baptist Büchel, der Verfasser der Geschichte der Pfarrei Triesen, veröffentlicht im JBL 1902, schreibt hiezu auf Seite 10: «*Geladunga* (eigentlich *Caila rotunda*, runder grosser Hof, Kehlhof)». Diese Deutung erweist sich jetzt als falsch. Ähnliche und ganz gleiche Flurbezeichnung gibt es manche auch im Bündnerland. Dr. A. Schorta befasst sich denn im 2. Band des Rätischen Namenbuches auch mit diesem Namen (S. 62 und 287). *Gaila* wird von Dr. Schorta von **calia* = Staude abgeleitet. *Rotunda* hat die Bedeutung von rund. *Gaila rotunda* oder *Geladunga*, wie es heute in der verschliffenen Form heisst, bedeutet also soviel wie etwa «Runder Hag».